



Protokoll Kirchgemeinde-Versammlung 2025

17 November 2025, 20.00 – 21.05 Uhr
Ort: Pfarreisaal Aadorf

Stimmregister

Stimmberechtigte:	2132
Anwesende:	57 (Beteiligung 2,6 %)
Absolutes Mehr:	29
Gäste:	3

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 05. Mai 2025 - Genehmigung
 2. Budget 2026 – Genehmigung
 3. Steuerfuss 2026 – Genehmigung
 4. Zusammenarbeitsvereinbarung kath. Kirche Hinterthurgau - Genehmigung
 5. Mitteilungen
 6. Verschiedenes
 7. Umfrage
-

Begrüssung

Der Kirchgemeindepräsident Rolf Anliker begrüsst die anwesenden Kirchbürger:innen, Mitarbeiter:innen und Freiwilligen der Kirche im Namen des Kirchgemeinderats und Daniel Bachmann herzlich zur Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon.

Im Speziellen begrüsst er Patrick Meyer, Gemeinderat, Peter Bühler, emirierter Grossratspräsident, Präsident:innen von diversen kirchlichen Vereinen und die anwesenden Synodal:innen sowie die Mitglieder der RPK und die Stimmzähler:innen. Die kirchliche Leitung Kirche Hinterthurgau konnte leider wegen Ferien und anderen Anlässen nicht teilnehmen.

Als Einführung erzählt der Kirchgemeindepräsident über die Kirche Hinterthurgau, der Start bei uns in der Gemeinde, die Entwicklung und die jetzige Situation und über die Zusammenarbeit der verschiedenen Kirchgemeinden. Im Jahr 2026 stehen Neuwahlen in allen Kirchgemeinden an. Sie finden am Wochenende des 9./10. Mai 2026 statt. Hier in Aadorf werden neue Mitglieder für den Kirchgemeinderat und die RPK gesucht. Es wurden aber glücklicherweise bereits Kandidatinnen und Kandidaten gefunden, die sich zur Wahl stellen.

Die schriftliche Einladung zur Versammlung wurde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern rechtzeitig - unter Einhaltung der zweiwöchigen Frist - zugestellt.

Als Stimmenzählende amten Christa Wägeli und Manuela Ammann. Die Einladung wurde an 2132 Stimmberechtigte verschickt. Gegen die Anwesenheit eines Versammlungsteilnehmers erhebt niemand Einsprache.

Rolf Anliker zitiert die Voraussetzungen für eine Stimmberechtigung an der heutigen Kirchgemeindeversammlung.

Danach stellt er die Traktanden vor.

1. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 05.Mai 2025

Im Protokoll hat sich ein Fehler eingeschlichen. Korrekt heisst es unter Traktandum 2, Rechnung 2024 wie folgt: *Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von CHF 81'048.20. Budgetiert war ein **Ertragsüberschuss** von CHF 53'800.00.* Das korrigierte Protokoll wird unterzeichnet und archiviert.

Das angepasste Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Budget 2026 - Genehmigung

Das Budget 2026 wurde an der Kirchgemeinderatssitzung vom 23. September 2025 abgenommen und es wird die Genehmigung durch die Kirchgemeindeversammlung beantragt.

Christof Lindner begrüsst die Teilnehmer:innen der Kirchgemeindeversammlung und stellt das Budget 2026 vor:

Das Jahr 2026 stellt uns wieder in vielerlei Hinsicht vor Herausforderungen. Die weiterhin unsichere Entwicklung in den Krisengebieten, auch mit Auswirkungen auf unsere Planungen (Ungewissheiten über die Inflationsentwicklung, schwieriges Zinsumfeld, Klimawandel, etc.). Die Projektphase von Dual Kongruent wurde in 2025 abgeschlossen und wurde durch die Kirchgemeinde Hinterthurgau abgelöst. Die sich aus dieser Umstellung ergebenden Veränderungen haben wir bestmöglich im aktuell vorliegenden Budget 2026 berücksichtigt.

Basierend auf diesen Herausforderungen stellt Christof Lindner heute ein Budget 2026 vor, das mit einem moderaten Aufwandsüberschuss von CHF 46'535 abschliesst.

Der Aufwand steigt dabei im Vergleich zum Budget 2025 durchschnittlich um 1.7% was zum einen auf Inflationsausgleiche im Personalbereich zurückzuführen ist. Zum anderen treffen uns in den Sachkosten auch die allgemeinen Kostensteigerungen.

Der Ertrag wurde auf dem Niveau der Rechnung 2023 eingestellt. Der Steuerertrag ist dabei leicht unter dem Niveau der Rechnung 2024, was sicherlich eine eher konservative Herangehensweise darstellt.

Christof Lindner erläutert die einzelnen Bereiche des betrieblichen Aufwands und Ertrags:

Personalaufwand

Im betrieblichen Aufwand bildet der Personalaufwand weiterhin mit knapp 40% den grössten Anteil an den betrieblichen Aufwendungen im Budget der Katholischen Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon. Wir sehen hier über die Jahre eine Reduzierung des Anteils des Personalaufwands, auf das ich später noch eingehen möchte.

Die Budgetierung des Personalaufwands erfolgte basierend auf der aktuellsten Mitarbeiterliste sowie den aktuellen Lohntabellen. Weiterhin wurden Anpassungen der Arbeitspensen und eine generelle Berücksichtigung des Teuerungsausgleich in Höhe von 0.5% bei der Ermittlung des Personalaufwands berücksichtigt.

Beim Ansatz des Teuerungsausgleich hat sich der KGR an dem vom Kirchenrat der Katholischen Kirche Thurgau provisorisch kommunizierten Teuerungsausgleich orientiert. Dieser Ansatz basiert auf dem Landesindex der Konsumentenpreise. An der Synode des Kirchenrats im November wird schlussendlich der finale, maximale Teuerungsausgleich festgelegt.

Im Vergleich zur letzten Rechnung 2024 und dem Budget 2025 sinkt der Personalaufwand aufgrund der Pensionierung unseres Pfarrers Daniel Bachmann im Sommer 2025. Die von Daniel Bachmann erbrachten seelsorgerischen Leistungen werden seit dem Start der Katholischen Kirche Hinterthurgau im August 2025 nicht mehr im Personalaufwand berücksichtigt sondern im Sachaufwand. Dies ist darin begründet, dass unsere Seelsorger nicht in der Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon angestellt sind, sondern bei der Kath. Kirche Hinterthurgau.

Durch den Start der Kath. Kirche Hinterthurgau steigen die **betrieblichen Aufwendungen** signifikant, da wir zukünftig die Aufwendungen für seelsorgerische Leistungen als "externe Honorarkosten" in unserer Ergebnisrechnung ausweisen werden. Wir sehen hier eine Verschiebung von Personalaufwendungen in den Sach- und Betriebsaufwand.

Neben dieser Verschiebung aus dem Personalbereich wurden bereits quantifizierbare Projekte aus dem Bereich der Sachkosten berücksichtigt und die regelmässig anfallenden Aufwendungen entsprechend.

Im **Sachkostenbudget** im betrieblichen Aufwand sind folgende grösseren Projekte enthalten: Aufwendungen für die

- Sanierung der Elektroverteilung Kirche Aadorf (CHF 4'500)
- Austausch der in die Jahre gekommenen Leuchtmittel im Pfarreizentrum Aadorf (CHF 3'500) sowie die Sanierung von Oberlichtern (CHF 2'000)
- Erneuerung der Entkalkungsanlage im Pfarreizentrum Aadorf (CHF 4'500)
- Austausch der Filter in der Umluftheizung Klosterkirche Tänikon (CHF 1'500)
- Sanierung der Urnenwand Tänikon (CHF 26'000)
- Abschreibungen für die Umstellung des Schliesssystems in den Liegenschaften in Aadorf und Tänikon (*Investitionsbetrag CHF 65'000, Abschreibungen CHF 3'000*)

Ein weiterer Bestandteil des betrieblichen Aufwands ist der Transferaufwand. Dieser beinhaltet hauptsächlich Zentralsteuer an die Kirche Thurgau in Höhe von CHF

267'000. Der Anstieg der Zentralsteuer im Vergleich zur Rechnung 2024, bei gleichbleibenden Steuerfuss der Zentralsteuer, ist dadurch getrieben, dass wir mit höheren Steuererträgen in unserer Kirchgemeinde für 2026 rechnen. Diese Steuererträge bilden die Basis der Zentralsteuerermittlung.

Betriebliche Erträge (CHF 1,35 Mio.)

Die betrieblichen Erträge beinhalten CHF 1,3 Mio. an Steuererträgen der natürlichen und juristischen Personen sowie die Steuererträge aus der Grundstücksgewinnsteuer.

Die Annahmen zu den Steuereinnahmen basieren auf Informationen aus der Steuerverwaltung der Gemeinde Aadorf. Wir haben die Steuern aus dem Bereich der natürlichen Personen auf dem Niveau des Budgets 2025 angesetzt. Aufgrund des Einmal-effekts bei den juristischen Personen in der Rechnung 2024 sind wir im Budget 2026 wieder auf das deutlich niedrigere Niveau der Rechnung 2023 zurückgekehrt. Damit tragen wir einer konservativen Erwartung im Bereich der Erträge Rechnung.

Die Grundstücksgewinnsteuer basiert auf einem mehrjährigen Mittelwert und liegt unter der Rechnung 2024 sowie dem Budget 2025.

Das Ergebnis aus Finanzierung ist hauptsächlich durch das Ergebnis aus der Vermietung von Liegenschaften verursacht.

Damit ergibt sich ein Budget 2026 mit einem Aufwandsüberschuss von 46'535 CHF.

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Investitionsprojekten, die in der Ergebnisrechnung berücksichtigt werden, ist für 2026 die Sanierung und Erneuerung der Schliessanlagen für alle Liegenschaften in der Kirchgemeinde projektiert. Wir rechnen hier mit einem Aufwand von 65'000 CHF für den Ersatz der bestehenden Schliessanlagen.

Aufgrund der Höhe der Aufwendungen (>CHF 50'000) erfolgt die finanzielle Berücksichtigung im Rahmen der Investitionsrechnung. In der Erfolgsrechnung wird über die kommenden 20 Jahre die dazugehörige Abschreibung von rund CHF 3'000 jährlich berücksichtigt.

Christof Lindner schliesst die Erläuterungen zum Budget 2026 und steht für Fragen gerne zur Verfügung:

Markus Mazenauer: Unter 112 - Kirchgemeinderat haben sich die Kosten über 20% erhöht. Wieso?

Christof Lindner erläutert, dass in der Vergangenheit Teile der Kosten des Kirchgemeinderates aufgeteilt waren auf zwei Posten (auch Allgemeine Verwaltung 120) diese wurden nun neu aus Gründen der Nachvollziehbarkeit unter den Posten 112 genommen. Hier besteht deshalb keine Erhöhung, nur eine Umverteilung.

August Sidler, Aadorf, möchte gerne wissen, wo die 1 Mio. aus dem Verkauf des Pfarrhauses Tänikon ersichtlich ist. Was ist mit diesem Geld?

Der Finanzchef erklärt, dass diese Mio. hier nicht ersichtlich ist, aber in der Finanzplanung, welche er danach noch zeigt. In der Jahresrechnung 2025, über welche im Mai des nächsten Jahres abgestimmt wird, wird die Mio. auch ersichtlich sein.

Peter Bühler fragt nach, ob eine mehrjährige Finanzplanung gemacht wird, da die Zahlen ja auch dafürsprechen, dass es jedes Jahr weniger Kirchbürgerinnen und Bürger gibt und deshalb die Steuereinnahmen geringer werden.

Hier verweist Christof Lindner auf das Traktandum Steuerfuss, wo auch Folien der Finanzplanung enthalten sind.

Der Kirchgemeinderat beantragt:

- Das Budget 2026 mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 46'535 zu genehmigen
- Das Budget der Investitionsrechnung 2026 mit einer Nettoinvestition von CHF 65'000 zu genehmigen

Das Budget 2026 wird durch die Kirchgemeindebürger:innen angenommen (1 x Nein).

3. Steuerfuss 2026 - Genehmigung

Als Basis für den Antrag des Steuerfusses stellt Christof Lindner einen Finanzplan für 2026 – 2030 vor. Er erklärt, dass dieser eine Entwicklung darstellt, die unter bestimmten, dezidierten Annahmen entwickelt wurde und aufgrund verändernder Rahmenbedingungen in der Zukunft auch kurzfristig grundlegend ändern kann.

Bei der Finanzplanung wurden im Aufwandsbereich jährliche Steigerungen zwischen 0.5 und 1% hinterlegt. Im Ertragsbereich wurde eine Steigerung bei den Steuern der natürlichen Personen angesetzt, die konservativer als bei der Planung der politischen Gemeinde ist. Die Entwicklung bei den juristischen Personen und der Grundstücksgewinnsteuer liegt auf dem Niveau der Vorjahre.

Neben dem Ergebnis der Erfolgsrechnung ist die Liquiditätssituation zu beachten.

Hier sind alle grösseren, bekannten Veränderungen der Liquidität seit der abgeschlossenen Rechnung 2024 aufgeführt, wie z.B. der Verkaufserlös des Pfarrhauses Tänikon, die Investitionen in die Revision der Orgel und der Schliessanlage, sowie weitere anstehende Investitionen in den kommenden Jahren bis 2030.

Ausgehend von der Liquidität zum 31.12.2024 in Höhe von CHF 471'000 ergibt sich hieraus eine zu erwartende Liquidität zum 31.12.2030 von etwas über CHF 100'000. Somit könnten wir alle anstehenden Investitionen, etc. basierend auf dem aktuellen Steuerfuss und ohne zusätzliche externe Darlehensaufnahme zum Stand heute finanzieren.

Gerne steht Christof Lindner noch für Fragen zur Verfügung.

Markus Mazenauer fragt nach, betreffend der im Finanzplan aufgeführten Sanierung des Kirchendaches Aadorfs und der PV-Anlage. Markus Sax erläutert dazu, dass eine PV-Anlage auf dem Kirchendach angedacht ist. Auch das Kirchendach wird in den nächsten Jahren erneuert werden müssen. Die Abklärungen laufen aber noch mit der Denkmalpflege, wie eine PV-Anlage aussehen dürfte/müsste, deshalb sind noch einige Punkte zur Planung offen.

Peter Bühler kommt nochmals darauf zurück, auf was sich die Steuereinnahmen stützen und ob weiterhin mit zusätzlichen Steuereinnahmen gerechnet wird, obwohl die Zahlen zeigen, dass ein Rückgang der Steuerzahler/Kirchgemeindemitglieder besteht. Christof Lindner erläutert: Der Finanzplan beruht auf Annahmen. Er stützt sich auf die Entwicklung der letzten Jahre, wo es immer wieder zu Zunahmen der Steuereinnahmen kam. Unsere Zahlen sind aber konservativer gerechnet als diejenigen der politischen Gemeinde.

Es wird der Antrag gestellt, den Steuerfuss unverändert bei 19% für das Jahr 2026 zu belassen.

Der Steuerfuss von 19% wird angenommen (eine Enthaltung).

4. Zusammenarbeitsvereinbarung kath. Kirche Hinterthurgau - Genehmigung

Der Zusammenarbeitsvertrag ist in der Botschaft abgedruckt und konnte auf der Homepage eingesehen werden. Dieser basiert auf einer Vorlage der Landeskirche und wurde in mehreren Sitzungen aufgesetzt, angepasst, berechnet und durch die Seelsorger und die Kirchgemeinderatspräsidenten sowie unserem Kirchgemeinderat genehmigt. Nun muss er auch noch durch die Kirchgemeinden abgenommen werden.

Rupert Hermann möchte gerne wissen, welches die Hauptprobleme waren bei der Ausarbeitung des Zusammenarbeitsvertrages. *Rolf Anliker* erklärt, dass es vor allem um Formulierungen, Feinarbeiten und die Finanzen ging.

Die Zusammenarbeitsvereinbarung kath. Kirche Hinterthurgau wird einstimmig angenommen.

5. Mitteilungen

a) Pfarreileitung

Cornel Stadler erzählt, wie sich das Kirchgemeindeleben seit dem Start der Kirche Hinterthurgau im August verändert hat.

Die Gottesdienste finden weiterhin regelmässig, sogar teilweise Samstag UND Sonntag statt. Ein Werktags-Gottesdienst musste gestrichen werden und der Gottesdienst im Altersheim wurde neu auf Freitag verschoben.

Im Forum Kirche sind am Anfang ein paar Fehler aufgetreten, kann aber nun mit etwas Übung gut gelesen werden.

Kurz nach Start der Kirche Hinterthurgau kam es zu einigen Todesfälle, bei welchem die Angehörigen alle innerhalb kurzer Frist kontaktiert werden konnten und die Seelsorger einen super Job geleistet haben.

Es hat immer noch viele Leute im Gottesdienst, auch beim Wortgottesdienst mit Kommunion. Auch dieses Jahr finden im Dezember wieder die Rorate Gottesdienste statt. Auch Schüler werden dieses Jahr die Rorate Gottesdienste mitgestalten. Das Friedenslicht wird dieses Jahr hier in der Kirche empfangen mit einer kleinen Feier, Flyer liegen auf.

Fazit: Trotz einiger Änderungen hat sich das neue Team gut eingespielt. Er dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchgemeinde für ihre tolle Mitarbeit.

Fragen:

Rupert Hermann stört, dass die Gottesdienstzeiten auf den blauen Tafeln am Ortseingang nicht stimmen.

Weil das Ändern der Tafel wöchentlich einen grossen Aufwand bedeuten würde, wurden nun die Gottesdienstzeiten vermerkt: Samstag 18.30 Uhr/Sonntag 10:30

Uhr. Wann ein Gottesdienst stattfindet, kann dem Forum Kirche, der Homepage und dem Infobildschirm beim Pavillon entnommen werden.

Auch in der Zeitung werden die Zeiten nicht mehr publiziert, da dies unverhältnismässige hohe Kosten verursachte (CHF 8-10'000) und viele Leute gar keine Tageszeitung mehr haben.

b) Kirchgemeinderat

Die neue Mitarbeiterin Catarina Fehlmann stellt sich vor. Sie arbeitet seit 1. Oktober 2025 zu 25% für die Jugendarbeit Aadorf (+ Wängi) vor allem im Bereich 18-35 Jährige. Sie hat am 10. Dezember 2025 einen Anlass organisiert und 50 Aadorfer:innen und Täniker:innen eingeladen um sie abzuholen und sie auch zu fragen, was sie sich von der Kirche wünschen. Sie wird mit einem Applaus begrüsst.

Der Präsident zeigt anhand einer Statistik, dass es nicht jedes Jahr, aber in der Tendenz weniger Katholik:innen gibt in Aadorf und den dazugehörigen Weilern. Bei den Austritten ist aber ersichtlich, dass in den letzten Jahren ca. 50% der Kirchenaustritte durch Leute unter 35 Jahren erfolgt. Dem möchte man mit Hilfe von Catarina Fehlmann entgegenwirken.

6. Verschiedenes

Keine Beiträge.

7. Umfrage

Der Kirchgemeindepräsident startet die Umfrage. Er übergibt der Kirchgemeindeversammlung das Wort.

Werner Röllin: Weshalb haben die Kirchenglocke am Samstag/Sonntag vor 2 Wochen geläutet? Cornel Stadler erklärt, dass dies ein Fehler der Steuerung war. Dies sollte nun aber nicht mehr passieren.

Margrith Lengg: Wer ist zuständig für den Unterhalt der Priestergräber? Markus Sax erklärt, dass Gärtner eingestellt wurden um sich um die Gräber zu kümmern. Aufgrund von Differenzen zwischen Gemeinde/Friedhofkommission wurde die Pflege in der letzten Zeit etwas vernachlässigt. Dies sollte bis Ende Jahr aber wieder besser sein.

August Sidler: Er bemängelt die Parkplatzsituation der Kirche Aadorf. Wieso kann der Schulplatz nicht mehr für das Parkieren bei grösseren Anlässen genutzt werden?

Cornel Stadler erklärt, dass der Schulhausplatz noch immer genutzt werden kann. Dies muss durch die Kirche organisiert werden. Allenfalls ist es beim letzten Allerheiligen vergessen gegangen. Er wird in Zukunft wieder vermehrt darauf achten. s

Alfons Eisenring, Präsident des Kirchenchors weist auf ihr Adventskonzert am 6.12.25 in der ref. Kirche Wängi und 7.12.25 in der Kath. Kirche Tänikon hin. Es sind Flyer aufgelegt. Er freut sich, wenn viele Zuhörer erscheinen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, richtet der Präsident Rolf Anliker nochmals das Wort an die Anwesenden und weist auf die Rechtsmittelbelehrung hin.

Das Protokoll ist ab 22. Dezember 2025 auf der Homepage oder im Pfarreisekretariat einsehbar und wird dann an der folgenden Kirchgemeindeversammlung verabschiedet.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am **Montag, 11. Mai 2026** statt, wo über die Jahresrechnung befunden wird. Die Versammlung im Herbst ist am **16. November 2026** geplant.

Zum Schluss bedankt sich Rolf Anliker bei den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern für die Teilnahme, für die Voten, Anregungen und für das Vertrauen. Insbesondere dankt er dem Kirchgemeinderat für seine Arbeit.

Um 21.05 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung der Kath. Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon und lädt zum anschliessenden Umtrunk ein.

Aadorf, 9. Dezember 2025

Für das Protokoll:

Rolf Anliker

Michaela Geisser